

Seminar „Freundschaft mit Gott,, (Teil 4)

Entlastung und Bewahrung durch Jesus Christus – Wie?

Unser wunderbarer Gott will weder, dass wir die Schuld der Vergangenheit mit uns tragen, noch uns mit Sorgen für die Zukunft belasten. Er will, daß wir jeden Tag mit ihm leben, damit er uns Kraft, Freude und vieles andere geben kann. Und er will uns auch beistehen, dass wir uns nicht neue Lasten aufladen.

Im Sinne der Wiederholung und Vertiefung wollen wir bevor wir weitergehen noch einen modernen Weg ansehen, wie Menschen mit Schuld und Schuldgefühlen umgehen.

Psychoanalyse und Schuld?

Psychoanalyse meint eine Untersuchung des seelisch/geistigen Bereichs durch Gespräche mit einem Psychiater oder Psychoanalytiker. Der Vater der Psychoanalyse ist Sigmund Freud. Die Methode der Psychoanalyse ist in Fachkreisen immer mehr umstritten. Prof. Jay Adams sagt in seinem Buch „Befreiende Seelsorge,, Seite 5, dazu: „Die Freud'sche Psychoanalyse ist eine archäologische Expedition in die Vergangenheit, wo man nach demjenigen sucht, dem man die Schuld an dem Verhalten der Patienten in die Schuhe schieben kann. Ein Hauptziel ist, herauszufinden, wie andere ihm Unrecht getan haben.,, Der Endeffekt dieser Art von Behandlung ist das Abschieben der Schuld auf andere. Damit will man sich selbst von Verantwortung frei zeichnen. Das ist lediglich ein Scheinweg. Die Psychoanalyse hat keine Lösung für das Problem Schuld. Abschieben hilft nicht. Wir müssen die Verantwortung für unser Leben selbst übernehmen.

Falsche Schuldgefühle

entstehen durch Orientierung an falschen Maßstäben. In Apg. 10 wird uns berichtet, dass Gott Petrus den Auftrag gab, Cornelius, einen Römer, also einen Nichtjuden, zu besuchen. Da Petrus in der falschen jüdischen Auffassung erzogen worden war, dass er Nichtjuden nicht besuchen darf, gab Gott ihm eine Vision. So war es für Petrus möglich seine verkehrte Haltung abzulegen und Cornelius ohne Schuldgefühle zu besuchen. Wir sprachen schon darüber, dass viele Menschen Schuldgefühle haben durch Menschengedote im religiösen Bereich. Von daher ist es sehr wertvoll, wenn man sich in allen Dingen an die Bibel hält. Dann kann man ohne unnötige Belastungen durchs Leben gehen.

Wie kann Schuld vergeben werden?

Wir wollen uns nun dem Anliegen zuwenden, wie unsere Schuld vergeben werden kann.

Es geht um drei Voraussetzungen:

1. Es ist notwendig Jesus als meinen Herrn und Erlöser zu haben. Wir haben darüber bereits gesprochen. (Es geht um die Lebenseinstellung „geistlich“). Als biblische Begründung Apg. 2, 38 „Tut Buße (= kehrt um) und lasse dich von Wasser taufen auf den Namen Jesu zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.“ Für diejenigen, die diesen Weg noch nicht gegangen sind, ist es ein entscheidender vorläufiger Schritt Jesus als Erlöser und Herrn in einem Übergabegebet anzunehmen. Wir haben darüber eingehend gesprochen.

2. Es geht weiter um verantwortliches konkretes Bekennen meiner Sünden einschließlich – wo es notwendig ist – Wiedergutmachung. Sprüche 28, 13: „Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen....., 1.Joh. 1, 9: „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.,,

3. Dann geht es darum, mit Gottes Hilfe die Sünde zu lassen. Sprüche 28,13: „Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.,, Jesus sagte zu einer Frau die im Ehebruch erwischt worden war, am Ende der Begegnung nach Joh. 8,11b: „gehe hin und sündige hinfort nicht mehr.,,

4. Wenn wir diesen Weg gegangen sind, dann ist die Schuld vergeben. Das bedeutet, daß wir auch keine Schuldgefühle mehr haben sollten. Was ist aber wenn solche Gefühle noch da sind? Sollen wir dann nochmal bekennen? Wenn wir verbindlich bekannt haben, dann ist kein weiteres Bekenntnis nötig. Schuldgefühle können die Quelle wahren Glücks in unserem Leben vergiften. E.G.White sagt in *This Day with God, p.63* „Dieses Gefühl der Schuld muss am Fuß des Kreuzes abgelegt werden. Das Bewusstsein der Sündhaftigkeit hat die Quellen des Lebens und wahren Glücks vergiftet: Jesus sagt: ‘Leg das alles auf mich; ich nehme deine Sünde und gebe dir Frieden. Zerstöre deine Selbstachtung nicht länger, ich habe dich mit meinem eigenen Blut erkaufte.’“ Sollten noch Schuldgefühle da sein, dann dürfen wir für die Vergebung danken, bis diese Gefühle weg sind.

Wichtige Fragen:

Wir wollen uns wichtigen Fragen zuwenden:

- Was ist beim Bekennen der Sünden zu beachten?
- Wie bleibe ich im geistlichen Stand?
- Wie kann ich Gebundenheiten überwinden?

–Wie kann ich mich vor Versuchungen bewahren und ihnen widerstehen?

BEKENNTNIS:

Ich werde im Folgenden eine ganze Reihe Passagen aus dem Buch „Zauber des Aberglaubens“, von Kurt Hasel vortragen, da er diese Dinge meisterhaft dargestellt hat.

Warum Sünden-Selbsterkenntnis?

Die erste Bedingung für Gottes Hilfe und Befreiung ist die Sündenselbsterkenntnis. Ein Gefangener sehnt sich nach Freiheit und Befreiung. Wer sich nicht als Gefangener sieht oder lieber in Gefangenschaft sein Dasein fristen will, für den ist eine Befreiung bedeutungslos. Ohne Sündenselbsterkenntnis können wir mit dem wunderbaren Angebot Gottes nichts anfangen. Wozu sollte Gott uns helfen? Wenn wir unsere Sünde nicht erkannt haben, fühlen wir uns im Recht. Wenn wir kein Unrecht begangen haben können wir mit Gottes Vergebung nichts anfangen. Jesus Christus ist für mich, einen Sünder, gestorben. Mit dieser Tatsache kann ich jedoch nur etwas anfangen, wenn ich mich als Sünder erkenne.

Welche Kennzeichen hat Reue?

Der heilige Geist schenkt mir nicht nur Sündenselbsterkenntnis, er bewirkt auch aufrichtige Reue über das begangene Unrecht. Wenn ich Sünde mit den Augen Gottes sehe wird mir bewusst, dass ich durch mein verkehrtes Verhalten am Tod Jesu mitschuldig geworden bin. Aus dieser Erkenntnis heraus werde ich keinerlei Freude mehr haben, etwas zu tun, was das Leben des Sohnes Gottes gekostet hat. Reue ist ein Betrübte sein, ein Traurigkeit über eine Sünde verbunden mit der Entscheidung dasselbe nicht mehr zu tun. Die Bibel unterscheidet weltliche und göttliche Reue. Bei der weltlichen Reue tut mir nur leid, dass ich erwischt worden bin. Da werde ich einfach das nächste Mal besser aufpassen. Bei der göttlichen Reue tut mir die Situation auch leid, in der ich bin, aber sie ist verbunden mit dem festen Vorsatz, dasselbe mit Gottes Hilfe nicht mehr zu tun. (siehe 2. Kor. 7, 10)

Warum ist ein konkretes, namentliches Sündenbekenntnis so wichtig?

Aufrichtige Reue führt immer zu einem Bekenntnis. Jesus wartet auf dein Sündenbekenntnis. Auch deine Sünde hat ihm das Leben gekostet. Die Vergebung, die Gott anbietet ist eine Wirklichkeit. Die Bibel sagt in 1.Petr.1,18-19: *„Ihr wisst, mit welchem Preis ihr freigekauft worden seid, damit ihr nicht mehr ein so sinn- und nutzloses Leben führen müsst, wie ihr es von euren Vorfahren übernommen habt. Nicht mit Silber und*

Gold seid ihr freigekauft worden – sie verlieren ihren Wert -, sondern mit dem kostbare Blut Christi.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

Entweder du lebst mit deiner Schuld weiter mit allen Folgen oder du bekennst deine Sünden Jesus und erhältst volle Vergebung. Die Sündenvergebung durch Jesus erhalten wir nicht automatisch, du musst deine Sünden selbst bekennen.

Hält dich etwas zurück Jesus eine „Beichte“, abzulegen? Wann willst du das Bekenntnis ablegen? Schiebe es nicht auf! Nenne deine Sünden mit Namen und bekenne sie einzeln laut. Jesus Christus ist der beste „Beichtvater“,! Lege ihm eine „Generalbeichte“, ab.

Eine hilfreiche Empfehlung dafür: Nimm ein Blatt Papier und schreibe dir die Sünden deines Lebens stichwortartig auf; alle Sünden die dir einfallen und die du Jesus noch nie laut bekannt hast. Wegen deiner unbewussten Sünden oder der Sünden, die in Vergessenheit geraten sind und an die du dich nicht mehr erinnerst, brauchst du nicht unruhig zu werden. Sollte der heilige Geist dich jedoch nach der „Generalbeichte“, an eine weitere Sünde erinnern, dann bekenne auch diese Sünde unverzüglich Jesus mit Namen. Hast du Jesus alle deine Sünden bekannt, dann vernichte das Papier mit deinen Notizen, denn diese gehen niemanden etwas an. Ein wichtiger Text ist Psalm 139, 23-24: *„Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege.“*

Hier bitten wir Gott, uns zu erforschen und uns zu prüfen. Das ist sehr wichtig. Ich habe allerdings lange Zeit gar nicht gewagt, diese Bitte an Gott zu richten, Ich dachte, dass er mir soviel Sünden zeigen würde, dass mich dies total überwältigt und entmutigt. Das war eine völlig falsche Idee. Ich habe inzwischen festgestellt, dass Gott uns die Sünden in Erinnerung ruft, deren Bekenntnis für uns oder auch für einen anderen wichtig ist.

„Sündengeheimnis“,

Jede Sünde, jedes Unrecht hat die Eigenschaft, in der Verborgenheit bleiben zu wollen. Jede nicht bekannte Sünde bildet in unserem Leben ein „Sündengeheimnis“,. Nur durch ein lautes Sündenbekenntnis wird das „Sündengeheimnis“, gebrochen. Wenn wir Jesus Christus unsere Sünden einzeln und laut bekennen, kommt die Sünde ans Tageslicht. Keine bewusste Sünde darf verschwiegen werden. Wird eine bewusste Sünde nicht bekannt, bleibt ein Sündengeheimnis zurück. Das kann zwei Folgen haben:

- einmal setze ich meine Errettung durch Jesus aufs Spiel und
- zum anderen kann der Böse mich weiterhin übervorteilen (2.Kor.2,11)

Bereiche der Schuld

Wenn wir alle Lasten der Vergangenheit durch die Gnade und Hilfe Gottes ablegen wollen, dann sollten wir

folgende Bereiche bei der Erforschung unseres Herzens mit bedenken und dabei den Herrn um seine Führung bitten:

-Gebrochene Gelübde

-Sünden der Zunge: Zorn - Missbrauch des Namens Gottes – Lügen – Leichtfertiges Reden – Murren – Faules Geschwätz

-Sünden der Unkeuschheit (Fliehet die Unzucht!) Gedanken – Worte – Taten

-Sünden des Geistes: Hochmut – Heuchelei – Vernachlässigung des Gebets – Vernachlässigung des Zeugnisses – Lieblosigkeit – Unglaube – Unwilligkeit den Willen Gottes in einer Frage erkennen zu wollen – „anderes Evangelium,, „Israel sündigen machen,, (teils aus „Volle Hingabe,,“ J.Edwin Orr)

Noch ein sehr wichtiger Bereich ist der Bereich des *Aberglaubens*: Wahrsagerei, Kartenlegen, Zeichendeuterei, Tagewählerei, Handlinienlesen, Astrologie, Horoskope, Tierkreiszeichen, Pendel, Wünschelrute, Graphologie, Hellsehen, Spiritismus, Magie, Zauberei, teuflische Zauberbücher, Amulette, Talismane, Teufelsanrufung, Hypnose, Yoga, Drogen (Aus „Zauber des Aberglaubens,,“ Kurt Hasel) – In diesem Bereich ist zusätzlich zum Bekenntnis ein Absagegebet notwendig.

Sünde und Schuld

Welcher Unterschied besteht zwischen Sünde und ihrer Folge Schuld? Sünde liegt in der Vergangenheit. Irgendwann haben wir ein Unrecht begangen. Wie lange dauert eine Sünde z.B. Diebstahl, Ehebruch, Kartenlegen und anderes? Sie dauert Minuten oder vielleicht eine Stunde. Auf jeden Fall ist die Zeitspanne einer sündigen Handlung kurz.

Wie lange dauert die Schuld? Sie dauert so lange an, bis wir zu Jesus gefunden haben und unsere Schuld bekannt haben. Und wer nicht zu Jesus kommt oder nicht bekennen will, der geht mit seiner Schuld durch das ganze Leben und in das Jüngste Gericht. Sünde ist das unrentabelste, was man tun kann. Sie kostet immer weit mehr als was sie einbringt. Sünde kostet einen unheimlichen Preis. Auch für den, der die Kosten nicht überblickt.

Vergebungsgewissheit

Wie erhält man Vergebungsgewissheit? Wenn Jesus dein Herr und Erlöser ist und du deine Sünden bekannt hast, dann darfst du wissen, dass dir deine Sünde restlos vergeben ist. Ganz gleich, um was es sich handelt. Die Vergebung Gottes deckt jedes begangene Unrecht ab. Gottes Zusage in 1.Joh.1, 8, 9 lautet:

„Wenn wir behaupten, ohne Schuld zu sein, betrogen wir uns selbst und die Wahrheit lebt nicht in uns. Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben.,,

Da dieser Text eine wichtige Grundlage für Vergebungsgewissheit ist, lesen wir ihn noch nach einer anderen Übersetzung.

„Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.,,

Dieser Text enthält ein Versprechen Gottes: Wenn wir bekennen, verspricht er, zu vergeben. Das ist unser halt. Dadurch erhalten wir Vergebungsgewissheit. Gott hält, was er verspricht. In der Regel sind nach dem Bekenntnis auch die Schuldgefühle weg.

Was sollen wir tun, wenn trotzdem noch ein Schuldgefühl vorhanden ist?

Sollen wir dann unsere Sünden noch mal bekennen? Ich denke, wir sollten prüfen, ob unser Bekenntnis vollständig und aufrichtig war. Wenn Nein, dann sollten wir noch mal bekennen, wenn Ja, dann sollten wir nicht noch mal bekennen.

Was würden wir unserem Kind sagen, dem wir gerade verziehen haben, wenn es nach ein paar Minuten noch mal kommt und noch mal um Verzeihung bittet. „Oh, würden wir sagen: mein Kind, ich dir schon vergeben. Es ist alles in Ordnung., Wir nehmen an, das Kind käme nach einiger Zeit wieder und bittet erneut um Vergebung. Was würden wir dann sagen: „Mein liebes Kind, ich habe dir doch schon vergeben; glaubst du mir nicht?.,

Merken wir worauf es hinausläuft, wenn wir ein und dieselbe Sünde mehrfach bekennen. Es könnte ein Zeichen sein, dass wir Gott nicht glauben.

„Ja, aber was ist, wenn ich noch ein Schuldgefühl habe?., Wenn wir alle unsere Sünden bekannt haben, dann ist jedes weitere Schuldgefühl von Satan und nicht von Gott. Was können wir tun? Wir sollten dann Gott danken, dass er uns die Sünde/n vergeben hat aufgrund seiner Verheißung in 1.Joh.1,9.

Danken dürfen wir so oft wir wollen. Hierdurch wird letzten Endes das Schuldgefühl verschwinden.

Wem bekennen – außer Gott?

Die grundsätzliche Regel ist: Der Kreis, der von der Sünde betroffen ist, muss der Kreis des Bekenntnisses sein. Mit anderen Worten: Geheime Sünden sollen geheim bekannt werden, private Sünden sollen privat bekannt werden und öffentliche Sünden sollen öffentlich bekannt werden. Geheime Sünden sind Sünden zwischen Gott und Menschen allein, private Sünden sind Sünden zwischen einzelnen Menschen und öffentliche Sünden können einen großen Kreis betreffen.

Ich habe grundsätzlich meine Sünden zuerst meinem Gott bekannt und wenn ich noch gegenüber Menschen ein Bekenntnis abzulegen hatte, dann habe ich den Herrn gebeten, dass er die Betreffenden vorbereitet, damit sie mich nicht fertig machen. Ich darf sagen, dass mich in dieser Beziehung nie jemand fertig gemacht hat; ganz im Gegenteil fast alle haben positiv reagiert.

Hebt Sünde meine Gotteskindschaft auf?

Mancher hat Sorge, dass – wenn er sündigt – dadurch seine Gotteskindschaft aufgehoben wird und dass er

dadurch von einem geistlichen zu einem fleischlichen Christen wird. Wie verhält sich das?

Wir müssen unterscheiden zwischen unserer Gotteskindschaft und der Gemeinschaft mit Gott. Nehmen wir ein Kind als Beispiel: Wenn ein Kind nicht folgt, es tut Unrecht, dann werfen wir es nicht aus dem Haus. Es bleibt unser Kind. Aber unsere Gemeinschaft ist gestört. Es liegt eine Störung im Vertrauen vor. Diese Störung in unserem Verhältnis wird in Ordnung gebracht durch Bekennen und Verzeihen.

So ist es auch mit Gott. Ich denke hier an das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn in Lukas 15,11ff. Gott ist liebevoller wie jeder menschliche Vater. Das Wort Gottes sagt sogar, dass er uns mit derselben Liebe liebt, wie seinen Sohn. (Joh. 17,23 b). Das ist eine unbegreifliche Liebe.

Wenn wir sündigen, bleibt unsere Gotteskindschaft bestehen. Aber unsere Gemeinschaft mit Gott ist gestört. Diese wird wieder hergestellt durch Bekennen.

Die Gotteskindschaft geht in der Regel erst dann verloren – wenn sie überhaupt bestanden hat –, wenn wir gleichgültig werden, wenn wir laut werden, d.h. wenn allmählich eine Gesinnung des Unglaubens um sich greift. Wenn wir aufhören, unsere Sünden zu bekennen, dann kann sich allmählich aus vielen Steinen eine Mauer zwischen Gott und uns entwickeln.

„Geistliches Atmen,,

Mir gefällt dieser Ausdruck gut. „Geistliches Atmen,, befähigt uns beständig ein christliches Leben zu führen. So wie wir körperlich aus- und einatmen, können wir auch geistlich aus- und einatmen.

Wir atmen aus, indem wir unsere Sünden bekennen. Und wir atmen ein, indem wir um eine Erfüllung mit dem heiligen Geist bitten. (Über das Leben im heiligen Geist werden wir an den nächsten beiden Abenden sprechen).

Durch das geistliche Atmen können wir aus der geistlichen Berg- und Talbahn aussteigen und ein Siegesleben führen.

Wiedergutmachung

In bestimmten Fällen ist Wiedergutmachung notwendig, indem man Gestohlenen zurückgibt oder jemandem, dem man Unrecht zugefügt hat, um Verzeihung bittet.

Gott hat die Dinge so geregelt, dass uns durch die unrechte Aneignung nie ein Vorteil erwachsen kann. Lesen wir dazu 4.Mose 5, 6-8:

„Sage den Kindern Israel: Wenn ein Mann oder eine Frau irgendeine Sünde gegen einen Menschen tut und sich damit an dem Herrn versündigt, so liegt eine Schuld auf ihnen. Und sie sollen ihre Sünde bekennen, die sie getan haben und sollen ihre Schuld voll erstatten und darüber hinaus den fünften Teil dazutun und dem geben, an dem sie sich verschuldet haben. Ist aber niemand da, dem man's erstatten kann, so soll man's dem Herrn geben für den Priester zusammen mit dem Widder der Versöhnung, mit dem der Priester für ihn die Sühnung vollzieht.,,

Das bedeutet also: Unrechtes Gut ist zurückzugeben. Wir sollen noch etwas dazugeben, weil dem Betroffenen ja auch dadurch ein Schaden entstanden ist, dass er das betreffende Gut in der Zeit der Entwendung nicht benutzen konnte. Kann man niemand mehr ermitteln, dann muss man es für Gottes Zwecke geben.

Sünden vor der Taufe

Da uns durch Umkehr und Taufe Vergebung unserer Sünden zugesagt ist nach Apg. 2,38, dachte schon mancher, dass dadurch Sünden vor der Taufe nicht zu bekennen seien und auch keine Wiedergutmachung nötig sei. Das ist ein grundlegender Irrtum. Johannes der Täufer sagte den Pharisäern, die an den Jordan zur Taufe kamen: „Sehet zu, tut rechtschaffene Frucht der Buße,, (Matth. 3,8). Das Wort Gottes spricht hier von Frucht. Bei der Buße = Umkehr geht es ja um Sinnesänderung. Unser Schuldbekennnis und auch Wiedergutmachung ist ein Ausdruck unseres Glaubens und eine Gehorsamstat, die zeigt, dass Jesus Christus in unserem Herzen und Leben ist.

Anderen verzeihen

Eine Frucht unserer Gotteskindschaft ist auch, dass wir anderen verzeihen. Unter welchen Umständen sollen wir anderen verzeihen? Selbstverständlich immer, wenn jemand um Vergebung bittet. Jesus sagt in Luk. 17,4:

und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde und siebenmal wiederkäme und spräche: Es reut mich! So sollst du ihm vergeben.,,

Jesus zeigt hier nicht nur etwas Wichtiges über Verzeihung, sondern auch, dass wir dem anderen sein Wort abnehmen sollen. Wenn einer am selben Tag schon 3-4 Mal dasselbe angestellt hat und er entschuldigt sich bei uns. Ich befürchte wir würden ihm sagen: Dir glaube ich kein Wort mehr. Jesus zeigt uns, dass wir sein Wort akzeptieren sollen.

Aber es gibt noch eine andere Situation: Wie ist es mit meinem Verzeihen, wenn keiner kommt und sich entschuldigt? Jesus gibt darauf Antwort in Markus 11,25:

„Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand habt, auf dass auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen.,,

Jesus spricht an der Stelle vom Berge versetzenden Glauben. Mit diesem Glauben wird es nichts und mit der Erlassung meiner Schuld auch nicht, wenn ich nicht sofort vergebe, auch wenn niemand kommt. Jesus selbst am Kreuz und Stephanus im Steinhagel sind uns die besten Vorbilder.

In unserem Buch *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen* steht auf Seite 127:

„Wer nicht bereit ist zu vergeben, verstopft sich die Leitung, durch die ihm die Barmherzigkeit Gottes zuströmt. Wir dürfen uns nicht dem Gedanken hingeben, dass wir dem Beleidiger unsere Vergebung vorenthalten dürften, solange er seinen Fehler nicht bekannt hat.,,

Die Dichterin Maria von Ebner-Eschenbach sagte: Wir sollen immer verzeihen, dem Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um unsertwillen.

Jesus Christus zeigt uns in der Bergpredigt, daß Versöhnung noch Vorrang hat vor dem Gottesdienst. (Matth.5,23.24)

Befreiung von Gebundenheiten

Ein großes Problem ist das Aufhören können. Wenn ich die Liebe Gottes in der Vergebung aller meiner Schuld erfahren habe, dann bleibt für viele noch ein großes Problem. Es gibt viele Gebundenheiten. Jesus hat versprochen in Joh. 8,36: „Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei..“

Wir können durch die Gnade Gottes frei werden. Jesus ist Sieger. Wenn wir mit ihm gehen, dann wird er auch Sieger in meinem Leben.

Ich gehe jetzt nicht näher auf diese Frage ein. Ich habe aber als Anlage zu dieser Ausarbeitung eine meiner größten Erfahrungen beigelegt. Die Überschrift lautet: *Dank der Hilfe Gottes: Sieg über Tabak und Alkohol.* Der Mann, um des es dabei geht, war damals etwa 36-38 Jahre alt. Er war körperlich stark und auch ein Mann mit einem starken Willen. Er rauchte 60 - 70 Zigaretten pro Tag und trank 10 – 14 Flaschen Bier. Alle Versuche um Befreiung waren fehlgeschlagen. Ich habe ihm gezeigt, wie man im Glauben beten kann mit den Verheißungen Gottes. Seine Befreiung hat zu tun mit dem Beten mit Verheißungen.

Jesus hat die Macht uns von jeder Gebundenheit zu befreien.

Das Lesen der beigelegten Erfahrung ist nicht nur wichtig für Gebundene, sondern sie zeigt wichtige Gebetsgrundsätze für jeden. Ich bitte darum, dass wir diese Erfahrung sehr aufmerksam und mehrfach lesen. Das Beten mit Verheißungen ist eine wichtige Voraussetzung für das Leben in der Kraft des heiligen Geistes

Versuchungen widerstehen

Eine sehr wichtige Frage ist es, wie wir uns **vor** Versuchungen schützen können und wie wir **in** Versuchungen bestehen können. Auch diesen Bereich können wir heute nur kurz behandeln. Jesus lehrte uns im Vaterunser beten: „*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen*“. Das zeigt uns, dass das Beten ein Schlüsselfaktor für die Bewahrung vor Versuchungen ist.

Zunächst ist die Unterscheidung zwischen Versuchung und Sünde wichtig. Eine Versuchung ist selbst noch keine Sünde, sondern ein Impuls zum Sündigen. Wenn wir diesem Impuls nachgeben, dann wird es zur Sünde. Luther hat gesagt: Ich kann nichts dagegen tun, dass Vögel über mein Haupt fliegen, aber ich kann verhindern, dass sie darauf ihr Nest bauen.

Jesus war als Mensch den größten Versuchungen ausgesetzt, die jemals jemand zu bestehen hatte. Wodurch hat er gesiegt? Er zitierte **Gottes Wort**. Denken wir an seine Versuchung in der Wüste durch Satan nach sechs wöchigem Fasten. Er verteidigte sich drei Mal mit den Worten: „*Es steht geschrieben*.“. Es ist wichtig, dass wir unsere Gedanken mit dem Wort Gottes füllen. Das zeigt uns mal von anderer Seite die

Notwendigkeit der täglichen Stillen Zeit und des wöchentlichen Gottesdienstbesuchs. Die Kenntnis des Wortes Gottes rüstet uns mit einer sehr guten Verteidigung gegen Versuchungen aus. Auch in dieser Angelegenheit hat das Beten mit Verheißungen eine große Bedeutung. (siehe 2. Petrus 1, 3.4) Versuchungen erscheinen oft unwiderstehlich, wegen der Vernachlässigung des Gebets und des Studiums der Bibel. Dadurch erinnert man sich nicht gleich der Verheißungen Gottes, um Satan mit den biblischen Waffen entgegenzutreten. (WdHG110)

Als nächstes spielte bei Jesus das **Gebet** eine große Rolle. Er sagte zu seinen Jüngern: „*Wacht und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet*.“ (Markus 14,38) Dieser Hinweis Jesu hat zwei Anwendungen: 1. Das Gebet kann uns davor bewahren überhaupt in eine Versuchung zu geraten. 2. Wenn wir in einer Versuchung sind, kann das Gebet uns helfen, dass wir nicht fallen, sondern siegen.

Noch einige Hinweise:

- Denke an die himmlische Belohnung
- Denke an die Schlechtigkeit der Sünde
- Liebe das Geld nicht
- Sei bereit zu fliehen
- Folge der Menge nicht
- Sei fleißig
- Überlege deine Rettungswege
- Kenne dich und gebe dein Problem zu
- Überwinde das Böse mit Gutem
- Kümmere dich um deine Gesundheit

Das Wichtigste von allem ist, dass wir in Christus sind. (Es geht um die Lebenseinstellung „geistlich“). Judas Vers 24 sagt:

„*Dem aber, der euch kann behüten vor dem Straucheln und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, dem einen Gott, unserm Heiland durch Jesus Christus, unsern Herrn, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit.*“

Jesus hat die Macht uns vor dem Straucheln zu bewahren. Ihn wollen wir loben und preisen und ihm vertrauen und nachfolgen.

Anlage:

Sieg über Tabak und Alkohol

Dieser Artikel ist auch sehr wichtig für das Beten mit Verheißungen.

(siehe www.missionsbrief.de - Missionsbrief ab Nr. 1 - Missionsbrief 25, Seite 14-16)

Studien-Empfehlung

Eine wichtige Empfehlung:

Lesen Sie doch diese Ausarbeitung –wenn möglich- sechs Tage lang hintereinander. Pädagogische Forschung hat gezeigt, dass es notwendig ist, ein solches entscheidendes Thema für unser Leben sechs- bis zehnmal zu lesen oder zu hören, ehe man

es gründlich begriffen hat. Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird Dich überzeugen.

Es wird Dir helfen in eine innige Freundschaft mit Jesus einzugehen oder darin zu wachsen.

Und – es wird Dir auch helfen anderen Menschen den Weg zur Freundschaft mit Gott zu zeigen.

Die Beziehung zu Jesus entscheidet über Dein Leben hier und in Ewigkeit. Das Wort Gottes sagt: „Dieser (Jesus) ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler...“, (Lukas 2, 34)